



**landesmusikrat  
saar e.v.**



# INHALT

Haus der Musik .....	4
Der Landesmusikrat Saar e. V. ....	6
Musikzentrum Saar .....	8
Das JugendJazzOrchester Saar .....	11
Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ .....	13
Elementare Musikpädagogik .....	14
Hochschule für Musik Saar.....	15
50 Jahre DTKV Landesverband Saar e. V. ....	17
Stefan Jenzer – Ein Portrait .....	20
Erste Saarländische Chortage .....	22
Landesmusikrat mit neuer Website .....	24
Saarklang-Festival .....	26
PreisträgerInnen des Landeswettbewerbes „Jugend musiziert“ .....	27
Festival für aktuelle Klangkunst .....	28
Worte zur Musik .....	29
Impressum .....	30

## HAUS DER MUSIK

### Zentrale für die saarländische Musikszene

Am 20. März 2017 hatte ich als Präsident des Landesmusikrates Saar die Freude, gemeinsam mit dem Minister für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon, das „Haus der Musik“ zu gründen.

In einer kleinen Feier durfte ich einen Zuwendungsbescheid des Ministers in Empfang nehmen, der dieses Projekt erst möglich gemacht hat. Minister Commerçon sagte in seiner Ansprache unter anderem: „Mit dem Haus ermöglichen wir einen dauerhaften Austausch zwischen den musikalischen Akteuren, Verbänden und Institutionen. Die Musikszene Saar erhält damit eine zentrale Adresse und kann ihre gemeinsamen Anliegen umso deutlicher artikulieren.“

Der Landesmusikrat Saar wird künf-



tig seine Geschäftsstelle ins Haus der Musik verlegen und bietet den unter seinem Dach versammelten Institutionen und Verbänden eine repräsentative zentrale Adresse an. Er wird dadurch in der Öffentlichkeit sichtbarer verortet und kann zukünf-

tig seine Aufgaben als Sprachrohr der saarländischen Musikszene gegenüber Politik, Medien und Gesellschaft nachhaltiger wahrnehmen. Nach dem Vorbild des Landessportverbandes wollen wir im „Haus der Musik“ unsere Mitgliedsorganisati-

onen zusammenführen und dabei erreichen, dass das musikalische Dach Landesmusikrat als starke Einheit von großer gesellschaftlicher Relevanz wahrgenommen wird. Kommunikation und Austausch untereinander werden gefördert, insbesondere, wenn unsere Mitgliedsverbände von dem Angebot des LMR Gebrauch machen, selbst eine Geschäftsstelle im Haus der Musik zu eröffnen. Die günstigen Bedingungen sollten und werden uns die Möglichkeit schaffen, professionelles Arbeiten und Synergie-Effekte nachhaltig zu fördern. Das Haus der Musik kann und soll sich zu einem musikalischen Äquivalent zum Sport entwickeln und die musisch-kulturellen Strukturen des Landes verbessern.

Der Kultusminister dankte den vielen Ehrenamtlichen in der saarländischen Musikszene ausdrücklich für ihre Arbeit und wünschte ihnen, dass das Projekt „Haus der Musik“

erfolgreich sein möge und zukunftsweisend die Musikszene im Saarland bereichere.

Ich darf Minister Commerçon für sein

Engagement in Sachen Musik an der Saar herzlichen Dank sagen.

*Bernhard Fromkorth, Präsident*



Minister-Unterstützung: Wohltuender Zuschuss für das „Haus der Musik“

## ORGANISATION UND MITGLIEDER DES LANDESMUSIKRATES SAAR E. V.

### Das Präsidium

PRÄSIDENT:

**Bernhard Fromkorth**  
(„Jugend musiziert“ Saar)

VIZEPRÄSIDENTIN:

**Prof. Kristin Merscher**  
(HFM Saar)

VIZEPRÄSIDENT:

**Hermann Josef Hiery**

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

**Mirijam Oster**

SCHRIFTFÜHRER:

**Dieter Boden (VDM)**

SCHATZMEISTER:

**Arthur Knopp (GDM, BDPM)**

BEISITZER:

**Bernhard Stopp (BSM)**  
**Nike Keisinger (SR)**

### Der Gesamtvorstand

Neben dem Präsidium sind alle Mitglieder durch je einen Delegierten vertreten.

### Einzelmitglieder

**Hermann Josef Hiery**  
**Prof. Dr. Werner Müller-Bech**

### Die Mitgliederversammlung

In ihr werden die Mitglieder durch Delegierte repräsentiert.

- Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ)
- Bund für Zupf- und Volksmusik Saar (BZVS)

- Bund Saarländischer Musikvereine (BSM)
- Bundesverband Musikunterricht, Landesverband Saar
- Chorverband der Evangelischen Kirche im Rheinland e. V.
- Deutsche Orchestervereinigung (DOV)
- Deutscher Komponisten-Interessenverband
- Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Saar (DTKV-Saar)
- Deutscher Zithermusikbund, Landesverband Saar (DZB)
- Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte (GDM)
- Hochschule für Musik Saar (HFM)
- Jugend musiziert Saar
- Kirchenmusikerverband im Bistum Trier (KVT)

## WETTBEWERBE UND PROJEKTE

- Landesverband Saarland im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V. (BDPM)
- Saarländischer Akkordeonverband (SAV)
- Saarländischer Chorverband (SCV)
- Saarländischer Landesverband der Liebhaberorchester e. V.
- Saarländischer Landesverband Jazz (SLJ)
- Saarländischer Rockmusiker-verband (SRV)
- Saarländischer Rundfunk (SR)
- Saarländisches Staatstheater (SST)
- Universität des Saarlandes
- Verband Deutscher Musikschulen Landesverband Saar (VDM)
- Verband Deutscher Tonmeister (VDT)

### Wettbewerbe

- Jugend musiziert
- Jugend jazzt
- Deutscher Chorwettbewerb
- Deutscher Orchesterwettbewerb
- Jugend komponiert

### Projekte

- Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar (LJO)
- JugendJazzOrchesterSaar (JJOS)
- JugendEnsembleNeue Musik Rheinland-Pfalz / Saar (JENM)
- Robert-Schuman-Chor (Gemeinsames Projekt Landesmusikrat Saar e. V., INECC Lorraine, INECC Luxemburg)
- Saarklang

## DIE MUSIKKULTUR IM SAARLAND BRAUCHT EINE HEIMAT!

### Neues Musikzentrum ist angedacht



Das Saarland ist ein Musikland. Hervorragende Orchester und Chöre bereichern das Musikleben landesweit. Insbesondere die Saarbrücker Musikszene zeichnet sich durch eine hohe Aktivität und Vielfalt aus. Blues, Jazz, elektronische und traditionelle Musik, Pop, Rock und Klassik – die unterschiedlichsten Amateurgrup-

pierungen bilden hier ein breites Spektrum ab. Saarländische Profimusiker sind sowohl auf nationalem als auch internationalem Parkett vertreten. Die Musikfestspiele Saar belegen das hohe Interesse an der klassischen Musik in der Region.

Bisher steht in Saarbrücken für Konzerte der beiden großen Sinfonieorchester und anderer namhafter Orchester, Chöre und Ensembles die Congresshalle als einziger Konzertsaal zur Verfügung.

Nachdem die Schließung der Saarmesse am Standort Schanzenberg in Saarbrücken beschlossene Sache ist, fordert die saarländische Wirtschaft nachdrücklich die Erweiterung des Kongresszentrums am Alten Hafen in Saarbrücken. Es soll eine neue großzügige Ausstellungshalle mit einer

Ausstellungsfläche von rund 6.000 Quadratmetern gebaut werden. Außerdem muss die Congresshalle Saarbrücken modernisiert werden. So wird ein Kongressmessezentrum geschaffen, das allen Anforderungen an Professionalität, Flexibilität, Konvenienz und Wirtschaftlichkeit optimal gerecht wird – für Kongresse und Ausstellungen aller Art.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau des Kongressmessegeschäfts ergibt sich jedoch eine völlig neue Lage. Die traditionell in der Congresshalle stattfindenden Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie und des Saarländischen Staatsorchesters, die ca. 150 Veranstaltungstage in Anspruch nehmen, schränken die Möglichkeiten der Einwerbung von Kongressen und





Zukunftsmusik: Visualisierung eines möglichen Musikzentrums Saar

Tagungen in hohem Maße ein und verhindern die notwendige terminliche Flexibilität. Deshalb wird man nicht umhin können, den Orchestern

eine neue Heimstatt zu schaffen, wo sie die Proben und die Konzerte am selben Ort optimal einstudieren und in perfekter Akustik dem Publi-

kum darbieten. In einem modernen Musikzentrum Saar können nach heutigem Stand der Technik bei ca. 1.400 Sitzplätzen akustisch optimale Voraussetzungen sowohl für klassische Konzerte als auch für nahezu alle Formen der U-Musik geschaffen werden.

Um einen solchen Konzertsaal, der möglichst alle Anforderungen erfüllt, bemüht sich der Förderverein Saarphilharmonie e. V. seit Jahren. Das nun vorliegende Konzept beschränkt sich allerdings nicht mehr nur auf einen rein klassischen Konzertsaal, sondern es ermöglicht eine vielfältige kulturelle Nutzung.

Der Förderverein Saarphilharmonie hat deshalb Anfang des Jahres 2015 den Berliner Akustiker Peter Tennhardt und den Saarbrücker Professor für Digitale Medien Burghard Detzler mit der Entwicklung eines neuen, multifunktionalen Konzeptes

beauftragt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein Konzertsaal im klassischen Rechteckformat (Haupttribüne, zwei umlaufende Ränge, insgesamt ca. 1.400 Sitzplätze), der sich durch eine für den Bereich der klassischen Musik hochwertige Raumakustik auszeichnen soll. Diese lässt sich jedoch auch elektromechanisch für andere Genres optimieren bzw. der jeweiligen Raumnutzung anpassen. Das Raumdesign entsteht virtuell per Licht- und Projektionstechnik und kann somit je nach Art der Veranstaltung auf attraktive Weise modifiziert werden. Zudem sind hydraulisch ausfahrbare Bühnen- und Tribünesysteme vorgesehen, sodass im Hinblick auf einen möglichst wirtschaftlichen Betrieb Umbaumaßnahmen in kurzer Zeit erfolgen können. Ergänzt um ein großes Foyer, die notwendigen Funktions- und Nebenräume sowie um einen weiteren kleinen

Konzertsaal mit ca. 300 Sitzplätzen könnte so das MUSIKZENTRUM SAAR entstehen.

Die neuen privaten Eigentümer des ehemaligen Becolin-Geländes an der Mainzer Straße in Saarbrücken sind bereit, im Zuge von Neuerschließungsmaßnahmen des Geländes hier einen Grundstücksteil für den Bau des MUSIKZENTRUM SAAR bereitzustellen und auch in die Neubaumaßnahme zu investieren, wenn die langfristige Amortisation gesichert werden kann.

*Arthur Knopp*



*Alle Genres: Wandelbarer Konzertsaal im Medienzentrum Saar*

Weitere Informationen unter:

**[www.musikzentrum-saar.de](http://www.musikzentrum-saar.de)**

## SWINGEND & DYNAMISCH UND FRISCH

### Das JugendJazzOrchester Saar

Seit über zwanzig Jahren steht das JugendJazzOrchester für eine hervorragende Talentschmiede im Bereich der Jazzmusik an der Saar. Frische Bigband-Musik, swingend und dynamisch, das bieten die jungen Musikerinnen und Musiker des JugendJazzOrchesters unter musikalischer Leitung des Jazz-Saxofonisten, Band-Leaders und Arrangeurs Martin S. Schmitt.

Das Auswahlensemble in Trägerschaft des Landesmusikrats Saar e. V. unter der Projektleitung von Tim Sefrin, liefert mit seinem aktuellen Programm einen feinen Ausschnitt der vielfältigen deutschen Bigband-Szene und setzt dabei noch einen regionalen Schwerpunkt. Für die Saison 2017 mit dem Höhepunkt der



*Erfolgreiche Talentschmiede: Das JugendJazzOrchester Saar*

Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ hat sich das Landesensemble strukturell verbessern können. Die bereits bestehenden Arbeitsphasen wurden durch regelmäßig wiederkehrende Tagesproben ergänzt.

Somit entsteht mehr Kapazität, die Nachwuchsförderung zu erweitern, Bewährungsphasen/-proben häufiger anzubieten und der natürlichen Fluktuation eines Nachwuchsensembles entgegenzuwirken. Nicht



zuletzt war das Konzert im Kurhaus Harschberg am 7. Mai 2017 ein Beweis dafür, dass sich diese strukturelle Veränderung sehr positiv auf die Qualität und Entwicklung der Big Band auswirkt.

#### **CD-Produktion „Soultime“ 2016**

Im Rahmen der Reihe „Jazz Live With Friends“ des Saarländischen Rundfunks wurde ein Programm im Jahr 2016 unter dem CD-Titel „Soultime“

produziert. Es handelt sich im Wesentlichen um Arrangements oder Originalkompositionen von Musikern, die aufgrund persönlicher Begegnungen das Schaffen des musikalischen Leiters Martin S. Schmitt geprägt oder mit der Geschichte des JugendJazzOrchesters Saar bzw. dessen Werdegang eng verbunden sind.

#### **Tim Sefrin, Projektleitung**

Tim Sefrin studierte Musik mit Hauptfach Tenorsaxofon für das Lehramt an Realschulen Plus. Seine musikalische Ausbildung wurde u.a. von Thomas Girard (Saxofon) und Christof Heringer (Klavier) begleitet und geprägt. Neben seiner Tätigkeit als Pädagoge und Musiklehrer spielte Tim Sefrin in verschiedenen BigBands und diversen Jazz-Formationen. Seit 2015 arbeitet Tim Sefrin an einer Gemeinschaftsschule in Saarbrücken.

Weitere Informationen zum JugendJazzOrchester Saar unter [www.jjos.de](http://www.jjos.de)



*Projektleiter mit neuen Impulsen: Tim Sefrin*

## JUGEND JAZZT

Das Saarland als Gastgeber



2017 ist das Saarland erstmals Gastgeber der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“: Vom 15. bis 17. Juni wird der Nachwuchswettbewerb in Saarbrücken ausgetragen. Eingebettet in das vom Landesmusikrat Saar veranstaltete Festival „Saarklang“ finden drei Tage lang an verschiedenen Veranstaltungsorten im Stadtgebiet spannende Wertungsrunden, Konzerte, Workshops und Sessions statt. Zentrum der Bundesbegegnung ist



die Hochschule für Musik Saar, in der das Eröffnungskonzert mit Jazz Train, der Landes-Schüler-Bigband und dem JugendJazzOrchester Saar (15. Juni), alle Wertungsspiele (16. Juni) und die Jugend Jazzt Night mit der BigBand der Hochschule für Musik Saar (17. Juni) stattfinden. Hinzu treten Veranstaltungsorte im Stadtgebiet, wie der Max-Ophüls-Platz und das Jazzcafé Zing. Somit ist eine Begegnung im besten Sinne des Wortes auch mit den Einwohnern und Musikern der Jazzszene vor Ort möglich. Das Saarland wird durch die Band „Never Complete“ beim Bundeswett-

bewerb vertreten, die sich im vergangenen Jahr mit einem 1. Preis beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ in Koblenz qualifizierte.

Bei allen öffentlichen Konzerten, Wertungsspielen und Sessions im Rahmen der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ ist der Eintritt frei. Herzliche Einladung an alle Jazzfreunde und die, die es noch werden möchten.

Genauere Termine und  
alle weiteren Informationen  
finden Sie unter  
[www.jugendjazzt.eu](http://www.jugendjazzt.eu)



## ERFOLGREICHER ABSCHLUSS IN ELEMENTARER MUSIKPÄDAGOGIK

### 14 Erzieherinnen schließen zertifizierte Weiterbildung in „Elementarer Musikpädagogik“ ab

Über zwei Jahre lang bildeten sich die Teilnehmerinnen in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V. weiter. Wie kann ich ein Lied einstudieren? Was benötige ich, um mit den Kindern zu musizieren? Welche Instrumente eignen sich dafür besonders? Die einzelnen Module sind praktisch ausgerichtet und befassen sich u.a. mit diesen Fragen. In insgesamt 80 Unterrichtseinheiten werden alle Aspekte der Elementaren Musikpädagogik beleuchtet: Grundlagen der Allgemeinen Musiklehre, Percussion, Gesang, Tanz und Didaktik.

Am 3. April 2017 beendeten 14 Erzieherinnen mit einer Feierstunde ihre erfolgreiche Teilnahme an der zweijährigen Weiterbildung. In Vertretung des Ministers für Bildung und Kultur, Ulrich Commerçon, richtete

Bernhard Stopp Grußworte an die Teilnehmerinnen und dankte ihnen für ihr Interesse, sich für den Erhalt der musisch-kulturellen Bildung stark zu machen. Auch der Vorsitzende der Landesakademie, Josef

---

**Für die Elementare Musikpädagogik benötigt man Leute, die mit Begeisterung und Spaß Musik vermitteln können.**

---

Petry betonte die Bedeutsamkeit dieser Weiterbildung: „Für die Elementare Musikpädagogik braucht man Leute, die mit Begeisterung und Spaß Musik vermitteln können.“ Mit welch' einfachen Mitteln dies gelingen kann zeigten die Beiträge der Teilnehmerinnen und Dozenten,

die den Festakt abrundeten. Neben musikalischen Programmpunkten der Teilnehmerinnen war auch das gesamte Publikum gefragt: innerhalb weniger Minuten wurde mit gestimmten Kunststoffröhren, sog. Boomwhackers ein Percussionstück einstudiert, und auch beim Tanzen sollte kein Bein ruhig bleiben. Zum Abschluss stimmte Dozentin Judith Rosch ein Lied ein, bei dem alle zum Mitsingen aufgefordert waren.

Da auch an saarländischen Grundschulen ein Mangel an qualifizierten Musikpädagogen herrscht, wurde das Angebot erweitert, sodass seit November 2016 auch Lehrer/-innen der Primarstufe an der Weiterbildung teilnehmen können.

*Eva Molter*

## DIE HOCHSCHULE FÜR MUSIK SAAR

### Schuldenbremse und zukünftige Entwicklung

Der Landesmusikrat sorgt sich um die Zukunft der Hochschule für Musik Saar (HfM Saar) - älteste Hochschule des Saarlandes und zentrale Säule der saarländischen Kulturlandschaft.

Die Hochschule für Musik Saar ist die bedeutendste musikalische Ausbildungsstätte mit Universitätsrang in der Großregion einschließlich Rheinland-Pfalz. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die HfM Saar zu einer national und international hoch angesehenen künstlerischen Hochschule mit einer breiten und vernetzten Studienstruktur in den Phasen Bachelor, Master und Konzertexamen/Promotion entwickelt. Ihr attraktives und erfolgreiches Ausbildungsmodell hat zu einer konstant hohen Nachfrage durch Stu-

dienbewerber und zu zahlreichen künstlerischen Preisen der Studierenden und Absolventen der Hoch-

schule geführt. Die Absolventen der Lehramts- sowie künstlerisch-pädagogischen Studiengänge sichern



*Mit Universitätsrang: Die Hochschule für Musik Saar*

die musikalisch-ästhetische Arbeit an saarländischen Schulen, Musikschulen, Kindergärten, Kirchengemeinden und sind als Multiplikatoren fachlich fundierter musikalischer Breitenarbeit in der regionalen Vereinslandschaft unverzichtbar.

Eine Institution mit einer solchen kulturellen Bedeutung darf nicht in Frage gestellt werden.

Die HfM Saar leistet zur Einhaltung der Schuldenbremse und der bis zum Jahre 2020 zu erbringenden Sparlast des Landes ihren Beitrag. Sie hat bis zum heutigen Tag bereits über 2% ihrer Ausgaben u.a. durch den Wegfall von zwei Stellen in der Verwaltung eingespart. Die jetzt vorliegenden Zahlen verlangen aber, dass die globalen Minderausgaben bis zum Jahr 2020 auf 9% des Gesamtbudgets aufwachsen. Dies würde einem Wegfall von fünf Stellen für Professoren entsprechen und bedeutet, dass bis

2020 rund 13,5% der Professuren oder 36% der Stellen in der Verwaltung gestrichen werden müssen. Vor diesem Hintergrund hat die HfM Saar die für das Jahr 2017 notwendigen Neubesetzungen der Professuren „Jazzgesang/Jazzinstrument und Jazzdidaktik“ und „Orchesterdirigieren“ gestoppt. In den Folgejahren 2018-2020 wären weitere frei werdende Stellen betroffen. Die Hochschule für Musik Saar deckt ein nahezu komplettes Lehrangebot ab, obwohl sie bereits die kleinste deutsche Musikhochschule ist. Insofern würde der Wegfall von Professuren gleichzeitig den Wegfall ganzer Studiengänge bedeuten, wie beispielsweise Jazz, Kirchenmusik und die Lehramtsausbildung. Weitere Einsparmöglichkeiten sollten deshalb im Dialog mit der Hochschulleitung einvernehmlich gefunden werden.

Der Bestand der Hochschule und damit eine Hauptbasis des Kultur-

standortes Saarland ist in höchstem Maße gefährdet. Zum Beispiel wäre die Durchführung des jährlich stattfindenden Landeswettbewerbes „Jugend musiziert“ oder – ganz aktuell – die Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ im Juni dieses Jahres, ohne die Hochschule für Musik kaum vorstellbar. Die gesellschaftspolitische Relevanz der Hochschule erschöpft sich nicht in der Lehre, sondern geht weit darüber hinaus. Ein reiches und vielfältiges Kulturangebot, gerade im Zusammenhang mit künstlerischen Leistungen auf Spitzenniveau, ist für führende Wirtschaftsunternehmen und deren hochqualifizierte Mitarbeiter ein wichtiger Standortfaktor. Ein spürbarer Imageverlust der HfM Saar im Wettbewerb der deutschen Musikhochschulen mindert die Attraktivität des Studien- und Lebensstandorts Saarland.

Mit dem Ausfall der bestens ausgebildeten Multiplikatoren musikalischen



Schaffens und der Gefährdung des Kulturstandortes Hochschule für Musik Saar droht den saarländischen Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden der Entzug ihrer Basis und damit ein drastischer Einbruch des zivilgesellschaftlichen ehrenamtlichen Engagements und Leistungsvermögens.

Der Landesmusikrat Saar appelliert an Landesregierung und Parteien, in gemeinsamen Gesprächen noch in diesem Jahr (2017) eine Lösung für diese Problematik zu finden. Die Investition in Bildung und Kultur ist unser gemeinsames Anliegen.

*Saarbrücken, den 27. März 2017  
RESOLUTION der  
Mitgliederversammlung  
des Landesmusikrates Saar*

## 50 JAHRE DTKV LANDESVERBAND SAAR

### Ein musikalisches Jubiläum



*Die Mitglieder des Vorstandes: (v. l. n. r.): Peter-Christian Reimer, Jutta Ernst, Judith Braun, Cornelius Hauptmann (Bundesvors.), Marliese Maurer-Hurth, Everard Sigal, Jennifer Stratmann (Vors.) Lutz Schindeldecker, Olaf Prätzlich*

Die Ursprünge unseres Verbandes liegen im 19. Jahrhundert. Der erste Tonkünstlerverein wurde 1844 in Berlin zur Interessenvertretung von Musikern und deren Familien in Politik und Gesell-

schaft gegründet. Durch die Veranstaltung von Tonkünstlerfesten bzw. -konzerten setzte er sich auch für die Verbreitung der damals zeitgenössischen Musik ein. Im Jahre 1933 wurden die inzwischen in ver-



*Feierliches zum Festakt: Diverse Darbietungen bereichern die Jubiläumsveranstaltung*

schiedenen Regionen entstandenen Verbände im Rahmen der politischen Gleichschaltung aufgelöst und in die Reichsmusikkammer überführt. 1946 erfolgt die Neugründung des

Bundesverbandes deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, welcher 1993 in „Deutscher Tonkünstlerverband“ umbenannt wurde. Der 1967 durch Professoren der Musikhoch-

schule ins Leben gerufene Landesverband Saar vollzog ebenfalls diesen Namenswechsel und steht allen qualifiziert ausgebildeten Musikerinnen und Musikern bzw. Musiklehrer/innen offen, hat sich inzwischen auch anderen Berufstätigen, die sich professionell mit Musik beschäftigen, geöffnet. Weitere inhaltliche Akzentverschiebungen fanden statt: Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt heute nicht mehr im Hochschulbereich in der Förderung von Musikstudentinnen und -studenten durch Wettbewerbe und Kursangebote, sondern hat sich auf die Unterstützung von professionell Musizierenden bzw. Musiklehrenden sowie deren Schüler/innen verlagert. Durch das Angebot eines Vorbereitungskurses für die Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen sowie durch regelmäßig stattfindende Schülerkonzerte und die rege Teilnahme unserer Mitglieder als Juroren

bei dem Wettbewerb „Jugend Musiziert“ unterstützen wir die Interessen unserer jugendlichen Schüler/innen. Auch betrachten wir als unsere Aufgabe, Kursangebote bereitzustellen, die sich entweder an die Schüler/innen oder an unsere Mitglieder selbst richten.

Unseren Mitgliedern bieten wir außerdem eine Plattform für den fachlichen Austausch, diverse Vergünstigungen bei berufsbezogenen Versicherungen und die Wahrnehmung ihrer Interessen im öffentlichen Bereich und im Landesmusikrat. Hier versuchen wir, aktiv auf die Kulturpolitik des Saarlandes Einfluss zu nehmen.

Dankbar sind wir für die vielfältige Unterstützung von vielen Seiten anlässlich der Feierlichkeiten zu unserem Jubiläum. Der gelungene Festakt mit viel Musik und guten Redebeiträgen sowie das Schülerkonzert am nächsten Tag wird uns noch lange in

Erinnerung bleiben. Das Mitgliederkonzert mit Unterstützung des Saarländischen Rundfunks, bei dem die Leistungsfähigkeit und Vielfältigkeit unserer Mitglieder deutlich wurde, soll uns Ansporn sein, auch künftig

verstärkt als Künstler in der Öffentlichkeit sichtbar zu werden. Damit schließt sich der Kreis zu den Anfängen im 19. Jhd., als die erfolgreichen Tonkünstlerkonzerte tragender Bestandteil der Verbandsarbeit waren.



*Leistungsfähigkeit und Vielfältigkeit: Musizieren mit Enthusiasmus!*

## STEFAN JENZER - EIN PORTRAIT

„Technisch makellos, mit feiner Musikalität, sehr farbig, sehr ausdrucksvoll....“ *Marler Zeitung*



Stefan Jenzer spielt seit seinem 6. Lebensjahr Gitarre und machte erstmals mit dem 1. Landessieg bei „Jugend musiziert“ im Alter von 12 Jahren auf sich aufmerksam. Heute gehört

Stefan Jenzer zu den „bekanntesten und hoffnungsvollsten Gitarristen der jüngeren Generation“ (Prof. Thomas Müller-Pering).

Diesen Ruf untermauert Stefan Jenzer mit dem Gewinn zahlreicher Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben: 1. Bundessieger bei „Jugend musiziert“ im Fach Gitarre solo, 1. Preis beim Wettbewerb für die „Jungen Solisten Europas“ in Luxemburg, 2. Preis beim „Fresno Guitar Competition“ (Kalifornien/USA), 3. Preis beim „Internationalen Andres Segovia Gitarrenwettbewerb“ von Alessandria (Italien), 3. Preis beim „Portland Guitar Competition“ (Oregon/USA), „Förderpreis Musik“ des Landesmusikrates Saar und des Saarl. Sparkassen- und Giroverbandes, „Guitar Department

Award“ des „San Francisco Conservatory of Music“...

Stefan Jenzer studierte bei namhaften Gitarristen wie Prof. David Tannenbaum (San Francisco / USA), Prof.

---

**„Zum faszinierten Lauschen  
zwang Stefan Jenzer sein Publikum.**

**...(er) fächerte alle sensible  
Musikalität und virtuose Technik  
dieses Instruments auf.“**

*Kaiserslauterner Rundschau*

---

Sonja Prunnbauer (Freiburg), Prof. Thomas Müller-Pering (Weimar) und Michael Koch (Mainz).

1994 erschien seine erste Solo-CD „Klassisch-romantische Gitarrenmusik“. Es folgt in Kürze die vom Saar-

ländischen Rundfunk produzierte Solo-CD „Piezas Breves“.

Als Stipendiat zahlreicher namhafter Stiftungen, u. a. der „Deutschen Stiftung Musikleben“, führten ihn Fernsehaufzeichnungen und Konzertreisen, auch als Solist mit Sinfonieorchestern (z. B. Concierto de Aranjuez von J. Rodrigo, Konzert D-Dur von Castelnuovo Tedesco u. a.) durch ganz Europa, Russland, Weißrussland und USA.

Er ist Leiter des Saarländischen Jugendgitarrenorchesters und des Saarländischen Jugendzupforchesters. Darüber hinaus wird er regelmäßig als Juror zu nationalen und internationalen Wettbewerben eingeladen (z. B. Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“, „Deutscher Orchesterwettbewerb“).

Als Oberstudienrat unterrichtet er auch am Erasmus-Gymnasium Denzlingen. Prof. Stefan Jenzer lehrt an der Hochschule für Musik Saar und betreut dort eine bei nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgreiche Gitarrenklasse.

---

**„Stefan Jenzer hob sich indes nicht nur unter seinesgleichen weit heraus... Er spielte gekonnt und empfindungsstark, dynamisch geschickt und plastisch im Motivischen...“**

*Mainzer Allgemeine*

---

Zudem leitet er das von ihm gegründete Gitarrenensemble und das Zupforchester der Hochschule für Musik Saar. Zu Beginn des Sommersemesters 2014 wurde er zum Professor der Hochschule Musik Saar berufen.



Stefan Jenzer 1985 bei „Jugend musiziert“

# 1. SAARLÄNDISCHE CHORTAGE

mit dem Landeschorwettbewerb Saar und einem offenen Beratungssingen für saarländische Chöre

Am Wochenende vom 3.11.2017 bis 5.11.2017 veranstaltet der Landesmusikrat Saar e. V. im großen Sensesaal im Funkhaus Halberg, in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk erstmalig die Saarländischen Chortage. Eröffnet werden diese mit einem Konzert des renommierten Jazzchor Freiburg. Die feierliche Urkundenübergabe für alle Teilnehmerchöre des Wettbewerbs, wie auch des Beratungssingens, wird der grenzüberschreitende Robert-Schuman-Chor - ein Projekt des Landesmusikrates - musikalisch umrahmen.

Die Saarländischen Chortage sind eine Fördermaßnahme für die Laienchormusik im Saarland und sollen allen saarländischen Amateurchören eine Plattform bieten, ihr Können

unter Beweis zu stellen, mit anderen Sängerinnen und Sängern in Kontakt zu treten und sich durch Darbietungen der verschiedensten Chöre und Ensembles inspirieren zu lassen.

Für Chöre aller Formationen und Genres gibt es erstmalig das Angebot des offenen Beratungssingens. Jeder Chor erhält die Möglichkeit, sich ohne Pflichtprogramm zu präsentieren. Durch eine individuelle Bewertung ohne eine Punktzahl und eine Beratung durch qualifizierte Chorexperten, erhält der Chor wertvolle Impulse und Hilfestellung für seine weitere Arbeit.

Das bereits etablierte Format des Landeschorwettbewerbes ermöglicht saarländischen Spitzenchören



**1. SAARLÄNDISCHE CHORTAGE**

**3. - 5. NOVEMBER 2017**

Konzerte, Landeschorwettbewerb und Beratungssingen im Rahmen der 1. Saarländischen Chortage als Fördermaßnahme des Landesmusikrates Saar e. V. für die Chormusik im Saarland



die Weiterleitung zum 10. Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg. Der Leistungsvergleich mit anderen Ensembles sowie die Bewertung einer renommierten Fachjury sollen Motivation und Ansporn zu Höchstleistungen sein.

---

**Erstmalig wurde das  
Kategorienmodell auf Ebene des  
Landeschorwettbewerbs 2017  
um die Kategorie  
„K: Kirchlich gebundene Chöre“  
erweitert.**

---

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des saarländischen Ministers für Bildung und Kultur, Herrn Ulrich Commerçon.

Die Ausschreibungen, Anmeldeformulare sowie weitere Informationen zum genauen Programmverlauf der

ersten Saarländischen Chortage erhalten Sie in der

Geschäftsstelle des  
Landesmusikrates Saar e.V.  
Meerwiesertalweg 26a  
66123 Saarbrücken  
Telefon: 0681 – 8762695  
E-Mail: [info@lmr-saar.de](mailto:info@lmr-saar.de)  
oder unter [www.lmr-saar.de](http://www.lmr-saar.de)

### **Singen ist in?**

*(hdk) Man sollte es meinen, verfolgt man die zahlreichen Casting-Shows, angeführt von „Deutschland sucht den Superstar“. Aber die Amateurchor-Szene leidet, daran besteht kaum ein Zweifel – Ausnahmen gibt es sicherlich. Die traditionell organisierten Gesangsvereine – die Basis der Gesangskultur in Deutschland – klagen vielfach über schwindende Mitgliederzahlen und einen hohen Al-*

*tersdurchschnitt innerhalb der Chöre. Die Umwandlung vieler Männerchöre in gemischte Chöre oder die Zusammenlegung zweier Männerchöre bedeutet meistens nur ein Aufschub aber kein Aufbruch. Was tun? Das Singen im Chor muss noch viel stärker das Bewusstsein, ja, den Alltag der Menschen erreichen. Die Chorprobe einmal in der Woche am Abend muss zu Selbstverständlichkeit und zugleich zum willkommenen Ausgleich zur Arbeit werden, stresslösend und motivierend.*

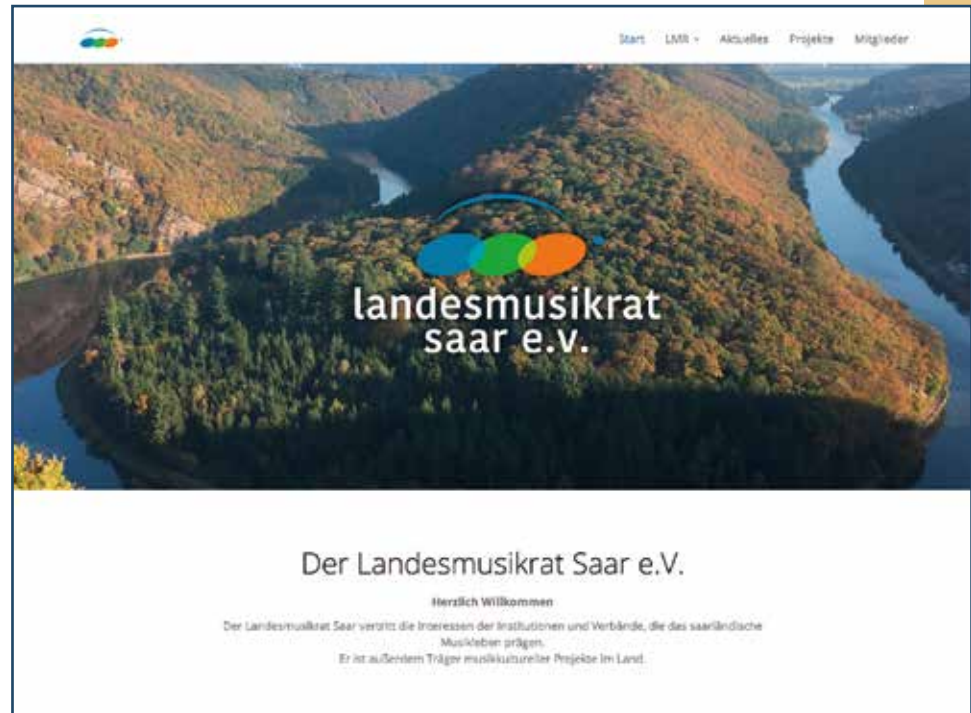
*Die ersten Saarländischen Chortage sind ein guter Schritt in diese richtige Richtung, den Chorgesang als Bestandteil einer Gesellschaft wahrzunehmen, die Gefahr läuft, Kultur als Zusatz, statt als Immanenz menschlichen Lebens zu betrachten. Schließen Sie sich einem Chor an! Besuchen Sie eine Chorprobe und singen Sie – auch ein guter Schritt!*

## DIE NEUE WEBSITE DES LANDESMUSIKRATES

[www.lmr-saar.de](http://www.lmr-saar.de) – ästhetisch, informativ, aktuell und benutzerfreundlich

Seit diesem Jahr hat der Landesmusikrat Saar eine neue Website – endlich, möchte man meinen, aber gut Ding braucht eben bekanntermaßen Weile, einen Beschluss, Budget und natürlich die professionelle Umsetzung durch einen Medienpartner. So präsentiert sich der Landesmusikrat Saar nun online in zeitgemäßem Design und aktuellen Programmierstandards.

Unter [www.lmr-saar.de](http://www.lmr-saar.de) findet man schnell alle wichtigen Basisinformationen, die Projekte und aktuelle Themen. Aktuell bleibt die Website u. a. auch deshalb, weil sie mit Hilfe eines Content Management Systems (CMS) durch eine(n) damit Betraute(n) des Landesmusikrates in Eigenleistung stets auf dem neuesten





Stand gehalten werden kann und das auf einfachste Weise ohne Programmierkenntnisse oder zusätzlich zu installierende Software.

Im Fokus der Neugestaltung und -programmierung standen weiterhin: intelligente Benutzerführung, hohe Qualität hinsichtlich Anwenderfreundlichkeit und maximale Browserkompatibilität. Ein zentrales Thema war zudem die Gestaltung im so genannten „Responsive Design“, d. h. die Website passt sich in Bildschirmdarstellung und -auflösung automatisch den unterschiedlichen Anforderungen mobiler Endgeräte wie Smartphones oder Tablets an. Dadurch erübrigte sich die Programmierung einer mobilen Version für iPhone, iPad und Co.

Das Einbinden sog. Keywords im Programmiercode und im Footer der Site stellt die schnelle Findbarkeit



*Responsives Design: Beste Darstellung auch auf mobilen Endgeräten*

über Suchmaschinen sicher; einfach „Landesmusikrat“ bei Google eingeben und die Website erscheint an einer der ersten Positionen.

Es lohnt sich also, zukünftig regelmäßig beim Landesmusikrat auch online vorbei zu schauen, denn hier erfahren Sie in jedem Fall Neues über die Musikkultur und Kulturpolitik unseres Saarlandes und darüber hinaus.

**[www.lmr-saar.de](http://www.lmr-saar.de)**

„Viele halten das Internet für ein oberflächliches Medium, dabei ermöglicht es einen tiefgründigen Journalismus mit einer Vielfalt an Perspektiven, die reicher ist als alles, was wir aus der analogen Welt kennen.“

*Jan Eric Peters,  
Direktor der Axel-Springer-Akademie*

## DAS SAARKLANG-FESTIVAL DES LANDESMUSIKRATES

### Eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Wie in den vergangenen drei Jahren findet am 16. und 17. Juni 2017 wieder das „Saarklang“-Festival statt, eine Veranstaltungsreihe des Landesmusikrates zum „Tag der Musik“. Wieder hat sich eine größere Gruppe von Studenten der Musikwissenschaft/Musikmanagement für die Aufgabe eingeschrieben, dieses Festival mit Musik aus allen Genres, von Klassik bis Pop, zu organisieren. Es findet schon traditionsgemäß auf und um den Max-Ophüls-Platz im Herzen der Landeshauptstadt Saarbrücken statt. Eine Open-Air-Bühne bietet Highlights aus dem Bereich von Pop und Rock, aber sie ist auch Schauplatz für die „Jam Session“ einer Big Band - als Hauptveranstaltung der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“. Insgesamt zehn Formationen

präsentieren sich diesmal auf der Hauptbühne darunter die Luxemburger Gruppe „Mutiny on the Bounty“ und die Band „Van Holzen“, erfolgreiche Teilnehmer beim „PopCamp“ des Deutschen Musikrates. Hinzu kommen Nachwuchsbands aus dem Bandprojekt der Quadropol-Städte Trier, Metz, Luxemburg und Saarbrücken. Veranstaltungen finden auch an benachbarten Orten statt: im Theater im Viertel, im Deutsch-Ausländischen Jugendclub, im Synop, in der Basilika St. Johann (mit klassischen Angeboten) und in der Musikschule, in der Musik-Workshops angeboten werden. Das „Saarklang-Festival“ ist Teil der Veranstaltungen zur „Fête de la Musique“ der Stadt Saarbrücken, die auch insgesamt wichtigster Kooperationspartner ist. Finanzielle

Hilfen kommen u.a. vom Kultusministerium, von Sporttoto, dem Sparkassenverband und anderen privaten Sponsoren. Es werden wieder um die 6.000 Besucher aller Altersklassen erwartet, besonders aber darf man sich auf die jüngeren Jahrgänge freuen.

*Dr. Friedrich Spangemacher*



**Dr. Friedrich Spangemacher,**

Ehemaliger Programmgruppenleiter Musik von SR 2 KulturRadio, leitete von 1990 bis 1999 das Festival „Musik im 20. Jahr-

hundert“ in Saarbrücken. Er war außerdem „Chairman der Music Group der Europäischen Rundfunkunion“.

## PREISTRÄGER/-INNEN DES LANDESWETTBEWERBS JUGEND MUSIZIERT 2017



## NEUE MUSIK IN ALTER TUCHFABRIK

### Internationales Festival für aktuelle Klangkunst in Trier

Auf Einladung von Bernd Bleffert, künstlerischer Leiter von „OPENING - Internationales Festival für Aktuelle Klangkunst“, reiste das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar (JENM) mit 13 Mitgliedern in die ehemalige Tuchfabrik (TUFA) nach Trier, um das Festival musikalisch zu eröffnen; unter ihnen auch zwei junge Musiker vom Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar. Während der kurzen 39. Arbeitsphase am 8. und 9. Februar 2017 frischte es sein Programm von der Rheinsberger Pfingstwerkstatt 2016 auf.

Am Vormittag des 10. Februar 2017 spielte das Ensemble vor ca. 100 Oberstufenschülern Werkausschnitte aus dem Gesamtprogramm, das in Anlehnung an Frederics Rzewkis Komposition den programmatischen

Titel „Coming Together“ trug. Am Abend folgte das Eröffnungskonzert des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Festivals unter der musikalischen Leitung von Walter

Reiter. Für das gelungene Konzert belohnte das Publikum die jungen Interpreten mit minutenlangen Standing Ovations.

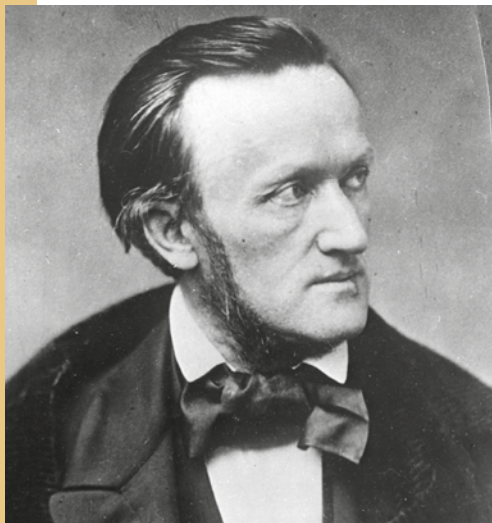
*Ulrich Nilles*



*JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar*

## WORTE ZUR MUSIK

### „Richard Wagner und die Zahl 13“



Richard Wagner (\* 1813 in Leipzig, † 1883 in Venedig)

*„Ich kann den Geist der Musik nicht anders fassen als in der Liebe.“*

*„Die Musik ist eine zweite Offenbarung der Welt, das unaussprechliche tönende Geheimnis des Daseins.“*

*„Das älteste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere Musik allein das Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.“*

*„Der Gesang ist die höchste Leidenschaft erregter Rede: die Musik ist die Sprache der Leidenschaft.“*

*„Der Musiker ist es, der das von dem Dichter Verschwiegene zum hellen Ertönen, und die untrügliche Form seines laut erklingenden Schweigens ist die unendliche Melodie.“*

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Musikerkreisen etwas Gruseliges erzählen wollen, dann fangen Sie mit der Zahl 13 an. Sollte Ihr Gegenüber die Geschichte schon kennen, macht das gar nichts; die wird immer besser, je häufiger man sie hört. Beginnen Sie mit: „Ach ja, der ‚Parsifal‘ ...“ Kunstseufzer! Richard Wagners letzte Komposition war sein 13. Bühnenwerk. Das Stück wurde am 13. Januar vollendet. 13 Monate später starb Wagner an einem 13. Februar. Die Quersumme seines Geburtsjahres - 1813 - ist wiederum die Zahl 13. Lassen Sie die Zahlenmystik ein bisschen in Ihrem/Ihrer Gesprächspartner/-in nachwirken.

Dann darf er/sie 13 mal raten, wie viele Buchstaben der Name Richard Wagner hat.



## IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich  
für den Inhalt (V. i. S. d. P.):  
Landesmusikrat Saar e. V.

Redaktion:  
Hermann Josef Hiery (hjh)

Redaktionelle Mitarbeit:  
Hans-Dieter Kuhn (hdk)

Geschäftsstelle des  
Landesmusikrates Saar e. V.  
Meerwiesertalweg 26a  
66123 Saarbrücken

Telefon: (0681) 8 76 26 93  
Telefax: (0681) 8 76 26 95  
E-Mail: [info@lmr-saar.de](mailto:info@lmr-saar.de)  
Web: [www.lmr-saar.de](http://www.lmr-saar.de)

Bürozeiten:  
Mo. 12.30 – 16.30 Uhr  
Die. u. Do.: 9.00 – 12.30 Uhr

Layout & Druck:  
M & G - MEDIENAGENTUR UND VERLAG  
Schmollerstraße 31  
66111 Saarbrücken  
E-Mail: [info@mug-medien.de](mailto:info@mug-medien.de)  
Web: [www.mug-medien.de](http://www.mug-medien.de)

Fotonachweise: S. 5 ©M&G,  
S. 11 ©Michael Dorscheid,  
S. 12 ©Dieter Schneider, S. 13 ©Justina Wilhelm,  
S. 14 ©HFM Saar, S. 17 - 19 ©Jean M. Laffiteau,  
S. 28 © Alexander Fischbach

Auflage: 500







landesmusikrat  
saar e.v.

[www.lmr-saar.de](http://www.lmr-saar.de)